



Dokumentation

Stadtteilwerkstatt St. Lorenz Süd

05.07. und 06.07.2023 in der Dräger Garage
„Kultur, Spiel, Freizeit unterwegs im Stadtteil –
St. Lorenz- Süd wäre cooler, wenn...“

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.luebeck.de/de/stadtleben/familie-und-bildung/jugendliche-und-junge-erwachsene/jugendarbeit/kinder-und-jugendbeteiligung/stadtteilwerkstatt.html>

Foto: Anna Schombel



Inhalt

1. Einleitung	3
2. Ergebnisse der Kritikphase	5
3. Ergebnisse der Fantasiephase	10
4. Ergebnisse der Realisierungsphase	18
5. Mögliche Projekte	38
6. Feedback der Teilnehmer:innen	39
7. Fazit und Ausblick	41



1. Einleitung

Die Stadtteilwerkstatt mit dem Titel „Kultur, Spiel, Freizeit unterwegs im Stadtteil – St. Lorenz Süd wäre cooler, wenn...“ fand am Mittwoch, den 05.07.2023 und am Donnerstag, den 06.07.2023 in der Dräger Garage (Moislinger Allee 53-55, Lübeck) statt. Knapp 70 Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil St. Lorenz-Süd engagierten sich an diesen zwei Tagen mit ihren Ideen für den Stadtteil. Anlass für die Stadtteilwerkstatt waren die Verwaltungsvorhaben Kulturentwicklungsplanung und Social Smart City. Darüber hinaus wurden Ideen gesucht, wie die kleine Grün- und Sportfläche an der Kamelbrücke in St. Lorenz Süd mit und für Jugendliche gestaltet werden kann. Neben diesen gesetzten Themen ergaben sich aus dem Austausch mit den Kindern und Jugendlichen wichtige Hinweise für die Weiterentwicklung eines lebenswerteren Stadtteils.

Der vorliegende Bericht zielt darauf ab, die Stadtöffentlichkeit über die Anliegen von Kindern und Jugendlichen zu informieren sowie zu einem weiterführenden Dialog in St. Lorenz Süd einzuladen. Den verantwortlichen Bereichen der Lübecker Verwaltung dient der Bericht als Grundlage, die Anliegen aus der Stadtteilwerkstatt auf ihre Umsetzbarkeit zu prüfen sowie gegebenenfalls alternative Realisierungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßten die Beauftragten für Kinder- und Jugendbeteiligung alle Anwesenden und erläuterten den geplanten Ablauf. Anschließend wurden die Kinder und Jugendlichen unter Berücksichtigung persönlicher Präferenzen in zwei ungefähr gleichgroße Gruppen eingeteilt. Begleitet von je zwei Moderator:innen durchliefen die Gruppen am ersten Tag parallel eine Kritikphase, eine Fantasiephase und eine Realisierungsphase. Am zweiten Tag



stellten die Teilnehmer:innen ihre in der Realisierungsphase entwickelten Themen Vertreter:innen von Politik und Verwaltung vor und bekamen eine erste Rückmeldung. Zum Abschluss des zweiten Tages überlegten die Kinder und Jugendlichen, welche Ideen sie selber im Stadtteil umsetzen können und trafen erste Verabredungen.

Die Veranstaltung basiert auf der „Zukunftswerkstatt“, einer Methode, die auf das kreative Potenzial der Beteiligten fokussiert. Die freundlichen Räume in der Dräger Garage und die sich stark vom Schulalltag unterscheidende Methodik führten zu einer offenen Arbeitsatmosphäre, so dass mit Engagement und Freude gearbeitet wurde.

Nicht alle Kritikpunkte und Ideen haben Erwähnung in den Ergebnispräsentationen gefunden. Um ein umfassendes Bild zu erhalten, wie Kinder und Jugendliche ihren Stadtteil erleben, lohnt sich ein Blick in alle Teile des Berichtes.

Der Bericht stellt die Ergebnisse der drei Phasen (Kritik-, Fantasie- und Umsetzungsphase) vor. Darüber hinaus finden Sie einen Überblick der entwickelten Projektideen, das Feedback der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen und einen Ausblick auf den weiteren Prozess.



Wir möchten uns an dieser Stelle bei Jana Ohlschlägel, Yasemin Cam, David von Borries und Matthias Beck für ihre engagierte, zielführende Moderation der Arbeitsgruppen bedanken. Die Stadtteilwerkstatt ist auf die Vorbereitung und die Nachbereitung der Fachkräfte vor Ort angewiesen. Vielen Dank für die Unterstützung bei der Akquise der Teilnehmer:innen und der Logistik sowie für die wichtigen Hinweisen zum Stadtteil an die Fachkräfte aus dem Jugendtreff Dorne 62, den Schulkinderhäusern der Bugenhagen- und der Prassekschule, den Schulsozialarbeit:innen von Luther- und Holstentorgemeinschaftsschule, und allen anderen die tatkräftig geholfen haben.

Alle Abbildungen sind von Anna Schombel.

Viel Spaß bei Lesen wünschen Ihnen

Stephanie Claassen und Christiane Möller
Beauftragte Kinder- und Jugendbeteiligung



2. Ergebnisse der Kritikphase

In der Kritikphase hatten die Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, ihren Ärger bezüglich St. Lorenz Süd Luft zu machen. Unter der Überschrift „Kultur, Spiel, Freizeit unterwegs im Stadtteil. – das nervt mich am meisten in St. Lorenz Süd!“ wurden die Teilnehmer:innen zum Brainstormen eingeladen. Zum Abschluss dieser Phase konnten die Kinder und Jugendliche, die im Brainstorming gesammelt Aspekte mit Punkten bewerten. Die Aspekte mit den meisten Punkten wurden als die „größten Sauereien im Stadtteil“ gekrönt. Die Ergebnisse der Abstimmungen sind im Folgenden zusammengefasst.



Im Fokus der Kritik steht das Miteinander im Stadtteil: Die Kinder und Jugendlichen sind vor allem genervt von dem vielen Müll, den Zigarettenkippen, die überall rumliegen und dem Hundekot, der nicht beseitigt wird. Sie fühlen sich nachts gestört von lauter Musik sowie von Betrunkenen, die laut im Stadtteil unterwegs sind und mahnen einen besseren Umgang mit Tieren an.

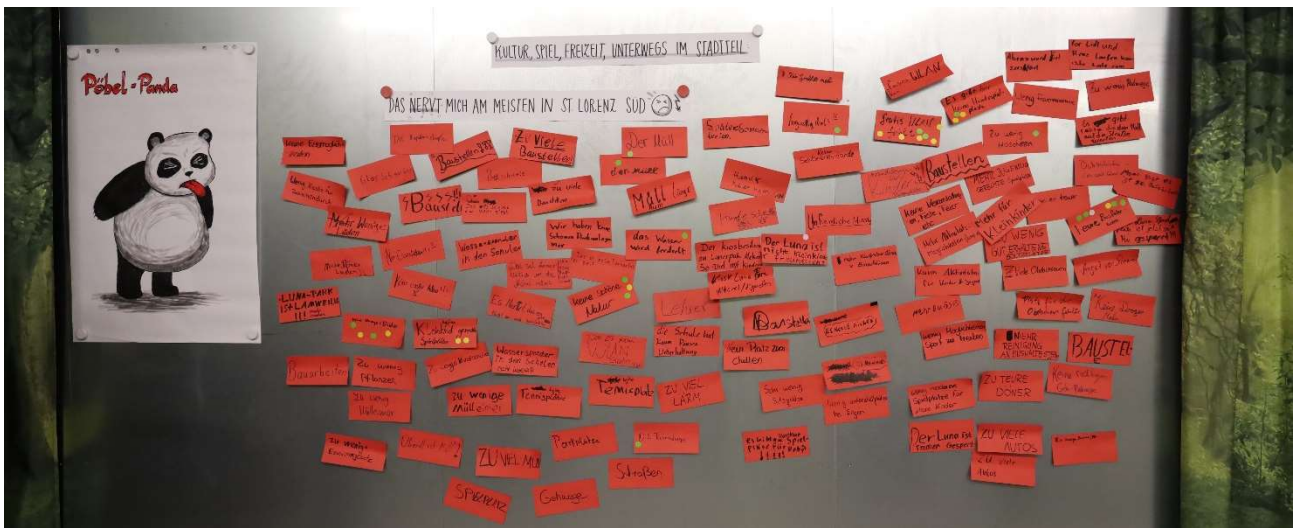
Die Kinder und Jugendlichen stören Beleidigungen in Bezug auf Kulturen und Sprachen und sie fordern mehr Platz für die Ausübung unterschiedlicher Religionen. Die Einkaufsmöglichkeiten sollen kulturell vielfältiger sein.

Die Teilnehmer:innen finden es ungerecht, dass Autos meistens Vorrang haben und die Radwege sowie die Fußwege in einem schlechten Zustand sind. Außerdem nerven die vielen Baustellen.

Ein großer Kritikpunkt ist, dass es nicht überall freien, kostenlosen WLAN-Zugang gibt.

Bei Spiel- und Freizeitmöglichkeiten kritisieren die Teilnehmer:innen den schlechten Zustand der Spielplätze und die fehlende Spielmöglichkeiten für Kleinkinder und bei Regen. Besonders ärgerlich ist die Sperrung des zentralen Spielplatzes im Lunapark, ohne dass Grund und Dauer ersichtlich sind.





Es folgt ein Überblick sämtlicher gesammelten Kritikpunkte im Wortlaut. In Klammern ist festgehalten, wie viele Teilnehmer:innen (w: weiblich, d: divers, m: männlich) den jeweiligen Punkt als größte Sauerei gewertet haben.

Kritikphase Gruppe im Gruppe A (Raum Dschungel)

Das nervt mich am meisten in St. Lorenz Süd:

- Andere nerven mich
- Fußballplatz- da wurde ich geärgert
- Schlechter Umgang mit Tieren (1 w, 1 m)
- Lunapark ist geschlossen (1 m)
- Keine Attraktionen (1m)
- Müll auf der Straße
- Im Tunnel ist Müll. Es stinkt
- Hundekacke (1 w/1 m)
- Spielplatz Glücksspiel Karussell ist gesperrt
- Warum gibt es keine Anzeige wie lange rot und grün ist?
- Es gibt fast keine Kunstrasenplätze
- Hundekacke und Müll (6 w/1 m)
- Betrunkene nachts (3 w)
- Glasscherben (1 w)
- Dreck liegen lassen
- Die Älteren ärgern die Jüngeren
- Straße stinkt und ist laut
- Autos auf der Straße
- Immer haben die Autos Vorrrecht (haben länger grün)
- laute Musik (1 w)
- keine Spielgeräte auf dem Schulhof (Lutherschule)
- zu wenig Fahrradständer
- Kolbergerplatz und Sachsenweg keine Mülleimer
- 7 Sek. grüne Ampel bei Einbahnstraße (1 m)



- Jugendliche lassen Müll auf dem Schulhof (Bugenhagen)
- langweilige Spielgeräte
- einkaufen ist teuer
- Schulhof ist dreckig, Zigaretten und Müll
- Rutsche im Lunapark
- Bierflaschen auf dem Spielplatz (Louise-Alberts-Weg)
- Nägel auf der Straße
- Fußgänger achten nicht auf rot
- Spielplatz nicht gut bei Regen besuchbar (1 m)
- Jugendliche auf meinem Spiel mit lauter Musik
- manche Menschen sind gemein
- Müll im Stadtteil
- hoher Preis für kleine Tüte Chips
- Sportplätze sind runtergekommen
- Flaschen auf der Straße (Lindenstraße)
- Zigaretten auf dem Boden
- schlechte Radwege (1 w/1 m)
- Große ärgern die Kleinen
- Müll in der Umwelt (1 m)
- Autos mit richtig laut Musik
- Beleidigen anderer Kulturen und Sprachen
- wenig polnische und russische Läden (1 w)
- Sitzen auf der Internetbank (Erläuterung: Jugendliche blockieren die Bänke auf dem Spielplatz, während sie im Netz surfen)
- Preise für Hotchips zu teuer (1 m)
- Rücksichtlose Autofahrer
- ungeduldige Autofahrer (1 w/1 m)
- Autofahrer halten nicht am Zebrastreife

Kritikphase in der Gruppe B (Raum Garage)

Das nervt mich am meisten in St. Lorenz Süd:

- keine Essensausgabe
- wenig Kiosk für zwischendurch
- wenige Läden
- mehr Dönerläden
- Lunapark ist langweilig!!! mehr Sachen
- Bauarbeiten
- Glasscherben
- Die kaputten Straßen
- Baustellen!!!
- Baustellen
- Nur Essenläden
- keine coolen Läden
- (keine) Drogendealer (2 w/2 m)
- keine kleinkindgerechten Spielplätze (2 m)



- zu viele Baustellen
- Bauschleie
- dass es so viele Baustellen gibt
- Wasserspender in der Schule fehlt
- Wasserspender in der Schule nicht überall
- zu wenige Kunstschulen
- zu wenige Mülleimer
- überall ist Müll
- Zuviel Müll
- Spielplatz (Erläuterung: da ist viel kaputt)
- Gehwege (Erläuterung: Schäden)
- Parkplätze (Erläuterung: zu wenig)
- Straßen
- die Fahrradwege (1 w)
- keine Tennisplätze
- es nervt, dass es nicht so viele Sportplätze gibt
- dass sich keiner wirklich um die Natur schert, also keine Rücksicht nimmt
- wir haben keine schöne Parkanlage mehr
- keine schöne Natur (2 w/1 m)
- der Müll (1 w)
- der Müll (1 w)
- Müll liegt rum
- das Wasser wird verdreckt (1 w)
- Lehrer
- es kein WLAN gratis gibt
- die Schule hat kaum Pausenunterhaltung (Erläuterung: zu wenig Möglichkeiten)
- spätere Sommerferien (Erläuterung: zu spät dieses Jahr)
- Hundekacke liegt rum
- der Kioskbesitzer am Lunapark meckert so viel mit Kindern
- Kiosk Lunapark Alkohol /Zigaretten
- der Luna ist nicht kleinkinderfreundlich (1 d)
- kein Platz zum Chillen
- Baustelle
- es gibt nie Spielplätze für Babys
- zu wenig Sitzplätze
- es nervt nichts
- es nervt nichts
- wenig Unterstellplätze bei Regen
- der Luna ist immer gesperrt
- wenig moderne Spielplätze für kleine Kinder
- wenig Möglichkeiten Sport zu treiben
- mehr Busse
- kaum Aktivitäten für Kinder und Jugendliche



- mehr Käseprobierstände in Einkaufsläden
- mehr Aktivitätsmöglichkeiten (Kino etc.)
- keine Veranstaltungen, feste, Feiern etc.
- unfreundliche Menschen
- keine schönen Wände
- Baustellen
- gratis WLAN fehlt (2 w/5 m)
- keine Graffiti mehr
- langweilig dort
- kein freien WLAN
- zu wenig Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche
- es gibt hier keine Hundespielplätze (1 w/2 m)
- abends wird zu viel zerstört
- wenig Frauenmoscheen
- zu wenig Moscheen (1 w)
- mehr jugendgerechte Spielplätze
- mehr für Kleinkinder
- zu wenig gut erhaltene Bolzplätze
- viele Obdachlose
- Platz für Obdachlose fehlt
- mehr Reinigung an Bushaltestellen
- zur teure Döner
- zu viele Autos
- zu viele Autos
- keine richtige Geh/Radwege
- zu wenig... (nicht lesbar)
- Baustelle
- keine Drogen mehr
- Angst vor Schnorrern
- teure Busfahrkarten (4 w/ 2 m/1 d)
- der Luna Spielplatz ist jetzt seit Mai gesperrt
- Mama sagt es ist zu gefährlich (Erläuterung: im Stadtteil unterwegs zu sein)
- Busverbindungen
- es gibt Leute, die ihren Müll auf die Straße werfen
- vor Aldi und Lidl laufen komische Leute rum
- zu wenig Radwege



3. Ergebnisse der Fantasiephase

In der Fantasiephase brachten die Kinder und Jugendliche zahlreiche Ideen zum Thema „Kultur, Spiel, Freizeit und unterwegs im Stadtteil“ ein. Die Ideen wurden in der Gruppe zu sogenannten Clustern verdichtet und mit Oberbegriffen versehen. Auf diese Weise entstanden verschiedene Themenbereiche, denen die Beteiligten anschließend per Klebepunkt eine besondere Wichtigkeit zuweisen konnten. Diese Zusammenfassung beschreibt lediglich die Themenbereiche, die von den meisten Teilnehmenden der jeweiligen Gruppen am stärksten gewertet wurden. Im Anschluss werden alle Ideen aus der Fantasiephase aufgeführt, wobei viele sehr konkrete und leicht umsetzbar Vorschläge zu finden sind. In dieser Auflistung finden Sie auch nach Geschlecht unterteilte Bewertung der einzelnen Themen.



Die Kinder und Jugendlichen in St. Lorenz Süd haben ein erhebliches Interesse an Sport und Bewegung. In den Clustern „Sportplätze“ und „Bewegung“ wird deutlich, dass sportlichen Aktivitäten für sie mehr sind als Fußball, Basketball und Tischtennis: Sie wollen auch Skaten, Fahrrad und Inliner fahren. Möglichkeiten zum Klettern und für Fitness und Entspannungsangebote dürfen nicht fehlen. Gewünscht werden auch Fitness- und Entspannungsangebote. Gut wäre eine Überdachung, damit den Aktivitäten auch bei Regen nachgegangen werden kann.

Die Kinder und Jugendlichen in St. Lorenz Süd haben ein erhebliches Interesse an Sport und Bewegung. In den Clustern „Sportplätze“ und „Bewegung“ wird deutlich, dass sportlichen Aktivitäten für sie mehr sind als Fußball, Basketball und Tischtennis: Sie wollen auch Skaten, Fahrrad und Inliner fahren. Möglichkeiten zum Klettern und für Fitness und Entspannungsangebote dürfen nicht fehlen. Gewünscht werden auch Fitness- und Entspannungsangebote. Gut wäre eine Überdachung, damit den Aktivitäten auch bei Regen nachgegangen werden kann.

Um die Rahmenbedingungen für Sport und Bewegung zu verbessern, werden folgende Dinge angeregt: mehr Vereine, Wasserspender und eine bessere Wartung der Plätze. Schwimmen ist ein weiterer wichtiger Aspekt zum Thema Sport und Bewegung, weshalb der Wunsch nach einem Freibad geäußert werden.

Freies WLAN ist für viele der Beteiligten ein wichtiger Schritt, um das Leben im Stadtteil zu verbessern. Dabei spielt auch die Möglichkeit, Handys aufladen zu können, eine wichtige Rolle.

Weiter auf der Wunschliste ganz oben stehen weitere Freizeitmöglichkeiten: Allen voran wird ein Kino gewünscht, es soll preiswert sein und es sollen gelegentlich Vorstellungen draußen stattfinden. Darüber hinaus wären eine Disco, kostenlose Kurse für Kinder und Jugendliche und ein cooler Jugendzentrum super.

Es werden viele Ideen für Maßnahmen gegen Müll und Hundekot geäußert. Vor allem soll es mehr Mülleimer geben. Die Kinder und Jugendlichen können auch genau sagen, an welchen Orten im Stadtteil die Mülleimer besonders dringend benötigt werden. Ein Werkstoffhof in St. Lorenz Süd würde ebenfalls helfen. Außerdem könnten Menschen, die eine Tüte Müll entsorgen, mit 10 Cent belohnt werden.



Für das Miteinander der Religionen im Stadtteil wünschen sich die Kinder und Jugendlichen mehr Sichtbarkeit aller Religionen, vor allem durch Räume für die Ausübung.



Um die alltägliche Infrastruktur im Stadtteil zu verbessern, sollte es Automaten für preiswerte Chips und Süßigkeiten geben, ein Eisladen wäre ebenfalls sehr willkommen. Essen ist insgesamt ein wichtiges Thema. Käseprobierstände in Supermärkten sowie preiswerter Imbisse wünschen sich viele der Teilnehmenden

Womöglich steht die Wichtigkeit des Themas Essen in Zusammenhang mit dem ebenfalls hochgepunkteten Thema „Eltern und Geld“: Kernaussage: Eltern sollen mehr verdienen beziehungsweise Unterstützung bekommen.

Wie bereits angekündigt hier sämtliche Ideen der Fantasiephase im Überblick. Die Themen mit der größten Gewichtung sind unterstrichen.

Fantasiephase Gruppe A (Dschungel)

So wäre St. Lorenz Süd richtig cool!

Fuß-, Roller-und Radwege (6 w/2 m)

- mehr Fahrradwege (1w)
- einen vernünftigen Fahrradweg
- mehr Fahrradwege in St. Lorenz Süd
- es soll einen Rollerweg geben
- wenn die Radwege repariert wären (2w/1m)
- mehr und bessere Fahrradwege
- besser markierte und glatte Fahrradwege
- bessere Straßen und Fußgängerwege

Häuser und Wohnungen (4 w/2m)

- Häuser (2w/1m)
- Wohnung und Garten

Umgang miteinander (1 w/1 m)

- Mehr (nicht lesbar) für Fußgänger
- ich wünsche das Jugendliche aufhören Kinder zu mobben
- ich wünsche das niemand veräppelt wird

Kinderbus

- ein Kinderbus der in die Stadt geht



- es wäre cool, wenn die Busse umsonst sind
- ein Bus nur für Kinder

Schule (1w/1 m)

- ich wünsche mir das in der Schule kein Kaugummi gekaut wird
- ich wünsche mir, dass man in der Schule mit dem Handy spielen darf
- dass wir in der Großen Pause raus gehen kann

Eltern und Geld (11 w/5 m)

- wenn alle nett sind und die Eltern mehr Geld auf der Arbeit verdienen
- es wäre gut, wenn die Eltern mehr Pflegegeld für ihre Kinder bekommen

Freibad (9 w/12 m/1d)

- im Freibad gibt es ein Trampolin wo alle springen können
- Im Freibad gibt es essen und Wassermelone
- im Freibad könnte es sauberer werden (Krähenbad)
- wenn es mehr Freibäder gibt
- und es bei den Freibädern Rutschen gibt (1m)
- wärmeres Wasser wäre besser für die Kinder und Jugendlichen
- Freibäder wären cool
- dass es noch mehr Freibädern gibt
- wir brauchen ein Schwimmbad (1w)
- beheiztes Wasser im Freibad

- *(nicht lesbar)* mit Sprungbrett
- beheiztes Freibad
- Freibad mit Beheizung (3 w)
- dass es im Freibad Moising ein Sprungbrett gibt
- dass es mehr Freibäder gibt
- Schwimmbad (2w)
- Die Freibäder sollen wärmeres Wasser haben (1w)

Tiere: (8w/3m)

- ein Delphinarium wäre cool (2m)
- St. Lorenz Süd braucht einen Zoo(2w)
- ein Aquarium wäre klasse
- ich wünsche mir, dass es überall auf der Welt Haustiere gibt
- ich wünsche mir einen Zoo für den Stadtteil (1m)
- Ein Urwaldzoo, wo es nur Tiere gibt, die dort leben (m)
- bessere Tierheime, wo Tiere besser gehalten werden (2w/1M)
- mehr Tierschutz (W/2M)

Müll (11 w/10 m)

- Mülleimer am Kolbergerplatz
- mehr Mülleimer, dass die Umwelt besser wird
- dass es nicht so viel Müll gibt
- Mehrere Mülltonnen
- eine Mülltonne mit Plastiktüten für Hundekacke
- mehr Mülltonnen auf den Straßen



- mehr Mülltonnen
- es wäre gut, wenn die Leute ihren Müll nicht auf die Straße werfen
- einen Automaten, der gibt 10 ct für jede Müllpackung (Erläuterung: Belohnung fürs Müll wegschmeißen)

Anime (5 w/1 m/1 d)

- es wäre cool, wenn es in St. Lorenz Süd Cosplayläden gibt, wo man sich von Animes deren Kleidung kaufen kann
- es wäre cool, wenn es Anime DoKomis gibt, die Mangas, Figuren etc. verkaufen
- es wäre cool, wenn es Anime Cosplayladen gibt (1w/1m/1d)
- es wäre nice, wenn es Mangas bzw. Animes zum schauen/lesen gäbe (1w)
- Es wäre cool, wenn es Mangaläden in St. Lorenz Süd gäbe
- Es wäre nice, wenn es für St. Lorenz Süd DoKomis gibt, wo man mit seinem Cosplay hinkann. Da die meisten DoKomis in Hamburg oder Düsseldorf sind. (1w/1m/1d)

Läden (13w/8m/1d)

- ein Automat Maschine für: Chips, Getränke und Süßigkeiten (3w/2m) (3 w/2M)
- mehr Schokoladenbrunnen (1m)
- Läden (1w)
- Wir brauchen einen Eisladen (1m)
- es wäre cool, wenn es polnische/russische Läden gibt

- Mehr Süßigkeitenautomaten (2w/1m))
- ein Süßigkeiten Geschäft, das nicht so teuer ist (1w/1m)

Sportplätze (21 w/7 m)

- mehr Fußballplätze (3w)
- Öffentliche Sportplätze wie an der Trave (2w)
- wenn es einen Skater Park in St. Lorenz gibt (im roten Löwen) (3 w)
- ein Fitnessstudio für Kinder und Erwachsene mit Schwimmhalle und Spa mit kostenlosen Snacks und Getränken mit Entspannungsraum
- ein Basketballfeld mit Kunstrasen
- Ein Park mit einem Skatplatz und Fahrrad und Kletterwand (1w)
- Bessere Sportplätze
- dass es vieles auf dem Sportplatz gibt

Spielplätze: (7 w/9 m)

- öffentliche Trampolins (2m/1d)
- schöne und spannende Spielplätze
- mehr Schaukeln auf den Spielplätzen (1w)
- es wäre cool wenn der Lunapark wieder auf ist
- es wäre cool, wenn es mehr Spielplätze gibt, die größer sind
- eine Hüpfburg in einem Spielplatz
- mehr Reckstangen im Park (Schaluppenweg)
- mehr Spielplätze



- bessere Schulspielplätze (2 m)
- Spielplätze (2m)
- Spielplatz mit Glasdach (1w/2m)
- in einem Spielplatz einem Wasserfall

Kino: (8 w/15 m/1d)

- wir brauchen ein Kino
- Kino
- ich wünsche mir ein Kino im Stadtteil
- ich wünsche mir, dass es mehr „Stranger Things“ gibt!!

Naturschutz: (5 w/3 m)

- ich wünsche mir mehr Bäume und dass niemand die Bäume tötet
- mehr Bäume und Büsche

Wasser (3 w/8 m/1d)

- hier gibt's keine Unterpunkte gehört das zu Freibad?

Veranstaltungen (4 w/5 m)

- mehr Musikfestivals in St. Lorenz Süd
- dass wir im Drägerwerk coole Sachen machen können
- mehr Veranstaltungen
- es wäre cool, wenn es eine Kulturfeier gibt
- mehr Angebote für Kinder
- dass es coole Feste gibt

Attraktionen

- Museum

- Museum soll es geben
- mehr berühmte Dinge (Erläuterung: etwas was den Stadtteil besonders macht)
- ich wünsche mir einen Hansapark für den Stadtteil
- ein Brunnen im Park wäre cool
- ich wünsche mir mehr Freizeitparks
- ein Park mit Tieren und mit einer Achterbahn

Klimaschutz

- mehr Insektenhotels bauen
- mehr Stoffbeutel benutzen, wenn man einkaufen geht
- eine riesige Solarfläche
- ich wünsche mir, dass alle in unserem Stadtteil umweltfreundlicher werden
- mehr Stoffbeutel
- mehr klimafreundliche Autos

Ideen ohne Cluster

- ich wünsche mir das Geld an den Bäumen wächst
- ein Maskottchen für St. Lorenz Süd
- ich wünsche mir öffentliche Toiletten
- es wäre besser, wenn die Jugendlichen mehr Orte haben, wo sie sich zurückziehen können
- eine Stadtteilbücherei in der Nähe von der Bugenhagenschule
- dass es in der Stargardstraße mehr Fahrradständer gibt



- eine Werkstatt wo Kinder arbeiten können (für Freizeit)

- einen neuen Bauspielplatz am Roten Löwen (1w)

Fantasiephase Gruppe B (Garage)

So wäre St. Lorenz Süd richtig cool!

Religion (7w/4m)

- mehr Moscheen (2 Nennungen)
- Moschee
- mehr Frauenmoscheen

- günstigere Buskarten
- gratis E-Scooter

Obdachlose (1w/1m)

- ein Zentrum für Obdachlose
- großes Zentrum für obdachlose
- Obdachlosenunterkünfte mit bessere Verpflegung
- mehr tafeln
- Decken, Esse, Trinke etc. Verteilung an Obdachlose

Tiere (4 w):

- mehr Zoos
- ein Haustiererlebnispark, für alle mit oder ohne Haustier
- Vogelpark mit Brücke

WLAN (7w/15 m)

- mehr gratis WLAN in Einkaufsläden
- gratis Wlan (2 Nennungen)
- Gratis (mobile Daten)
- gratis WLAN in Einkaufsläden

Kunterbunt

- bunter gestalten
- Paraden und Maskottchen
- Konzert Groß und klein
- mehr Veranstaltungen
- mehr Jugendveranstaltungen, Musik, Feste, Jugendtreffen usw.
- Sprühkreide und Pinsel auf der Straße
- Kuntzfestiwill

Schönere Umwelt (5w/2m)

- am Kanal so etwas wie eine Strandbar
- mehr Mülltonnen
- Straßenschmuck
- sauberer Toiletten
- saubere Gehwege
- saubere Umgebung
- weniger Müll
- Werkstoff Hof
- mehr Mülleiner
- dass die Straße sauber ist

Öffentliche Verkehrsmittel (4 w/4m)

- Schüler dürfen umsonst Busfahren (2 Nennungen)
- günstigere Buskarten (2 Nennungen)



Schönere Umwelt II (8w/2m)

- Hochbeete
- mehr Natur
- große Parkanlage mit Schach Feld
- Gemeinschaftsgarten
- Pflanzen und mehr Grün allgemein
- schönere Parks

Bewegung (7 w/ 6m)

- besserer Skat Park
- mehr Skatparks
- Inlinerpark mit Kiosk
- Kletterpark für Größere
- Sportplatz mit hinten Spielplatz
- Sportgeräte
- ein eigenes Stadion
- Tischtennisplatten
- jährliche Fußballturniere für alle
- große Sporthalle mit vielen Sportmöglichkeiten
- Wasserspender überall
- Wasserspender
- Sportwettbewerbe
- Sportmöglichkeiten
- Tennisplätze
- öffentliche Trinkwasserspender für jedermann/frau
- mehr Turnvereine
- Sporthallen
- Sporthallen für Freizeit

- Fußballplatz: neue Tore
- Fußball, Basketballplatz
- Bolzplatzsanierung und wöchentliche Wartung

Essen I (5w/13m)

- Burger King
- Mc. Donalds
- mehr McD (2 Nennungen)
- Burger King, Mc Donalds, KFC
- mehr KFC

Essen II

- mehr Snackläden
- Essensmöglichkeiten
- Pizza
- mehr Dönerläden wie der bei Edeka
- Käseprobierstände an Käsetheken (2 Nennungen)
- günstigere Bäckereipreise

Freizeitmöglichkeiten (11w/6m)

- neue Diskotheken z. B. A1 oder so
- coolere Jugendzentren
- Jugendzentrum
- Bibliothek
- gratis Kurse für Jugendlichen
- Freizeitmöglichkeiten (Kino etc.)
- ein neues Kino
- ein draußen Kino
- mehr Schwimmhallen



- eine Spielhalle für Jugendliche
- neue Kinos
- mehr A1 und Discos

Einkaufsmöglichkeiten I

- Citypark
- mehr Läden
- Ikea
- es soll einen Primark geben
- ein neues Einkaufszentrum
- einen verrückten Friseur

Einkaufsmöglichkeiten II (6w/2m)

- Kiosk (2 Nennungen)
- ein neuen Gaming- Laden
- es soll einen Rossmann oder DM geben
- mehr ausländische Läden (Produkte)
- mehr Gameing-Hallen
- dass Döner 3 € kostet
- mehr Einkaufszentren
- mehr Läden

Chillen:

- schöne & viele Bänke
- Chillplätze
- mehr saubere Sitzbänke
- mehr schöne Sitzgelegenheiten in der Schule
- Pallettencouchs

Ideen ohne Cluster

- dass es Leute gibt, die nett sind
- Handyladestation
- Illussionsmuseum (Erläuterung: ähnlich wie Phänomenta)
- billigere Controller
- keine Belästigung mehr
- mehr Achterbahnen
- mehr Arbeitsplätze
- mehr Krankengeld
- Lieferwagen für meine krebserkrankte Schwester
- mehr Kindrechte
- mehr Freiheit



4. Ergebnisse der Realisierungsphase

Im Anschluss an die Fantasiephase wählten die Teilnehmer:innen in der Realisierungsphase jeweils ein Oberthema, mit dem sie sich tiefergehend beschäftigten. Die entstandenen Gruppen konkretisierten ihre Realisierungsvorschläge mit Hilfe verschiedenen Kreativmaterialien auf Plakaten.

Bei der Entscheidung ein Oberthema weiter zu bearbeiten war nicht immer die Bepunktung ausschlaggebend. Die Mädchen*, die „Obdachlosigkeit“ behandelten, präferierten ursprünglich das Thema „Kunterbunt“.

Da keine Gruppe „Obdachlosigkeit“ wählte, überdachten sie ihre Entscheidung. „Es war uns wichtiger, was zu Obdachlosigkeit zu machen als zu Kunst“.

Es folgen die Themenplakate mit Erläuterungen der Teilnehmer:innen und den Anmerkungen des Publikums, die während der Präsentation anwesend war.





Projekttitlel

Veranstaltungen

Wer?

L., I.

Was sehe ich auf dem Bild?

Drei verschiedene Veranstaltungen: Karaoke-Festival, Stadtfest, Straßenfest

Was ist dir/euch am wichtigsten?

Karaoke-Festival

Was wollt/könnt ihr davon selber umsetzen?

Ein Karaoke-Festival auf der Wiese, ein Straßenfest in einer Spielstraße

Stadtfest: Mehr Erwachsene

Karaoke: Park – Outdoor, Hundewiese, Familienzentrum

Da braucht man Musik und ein Mikro.

Luftballons

Leute, die du einlädst





Projekttitel

Anime

Name(n), Alter

M., L., F.

Was sehe ich auf dem Bild?

Serie mit Figuren, spezielle Rollen
Im Jugendtreff erklären

Was ist dir/euch am wichtigsten?

Dass man weiß wie Anime gemalt wird

Was wollt/könnt ihr davon selber umsetzen?

Im Jugendtreff erklären wie man Animes zeichnet und malt





Projekttitlel

Kino / Mini-Kino

Name(n), Alter

L., J., J.

Was sehe ich auf dem Bild?

Eine Kinoleinwand mit Vorhängen

Was ist dir/euch am wichtigsten?

Ein günstiges Kino für alle Menschen, wo man viel Spaß haben kann, viele Filme gucken und Snacks essen kann für wenig Geld, da können arme Menschen hin

Was wollt/könnt ihr davon selber umsetzen?

1. Filme aussuchen oder Umfrage, Snacks verkaufen, Werbung in der Schule machen
 2. Technik(-hilfe), Raum mit Leinwand und Beamer
- Snacks kostenlos und Eintritt: 0,50 Euro
Wir brauchen Beamer, Raum, Filme, Stühle, Leinwand

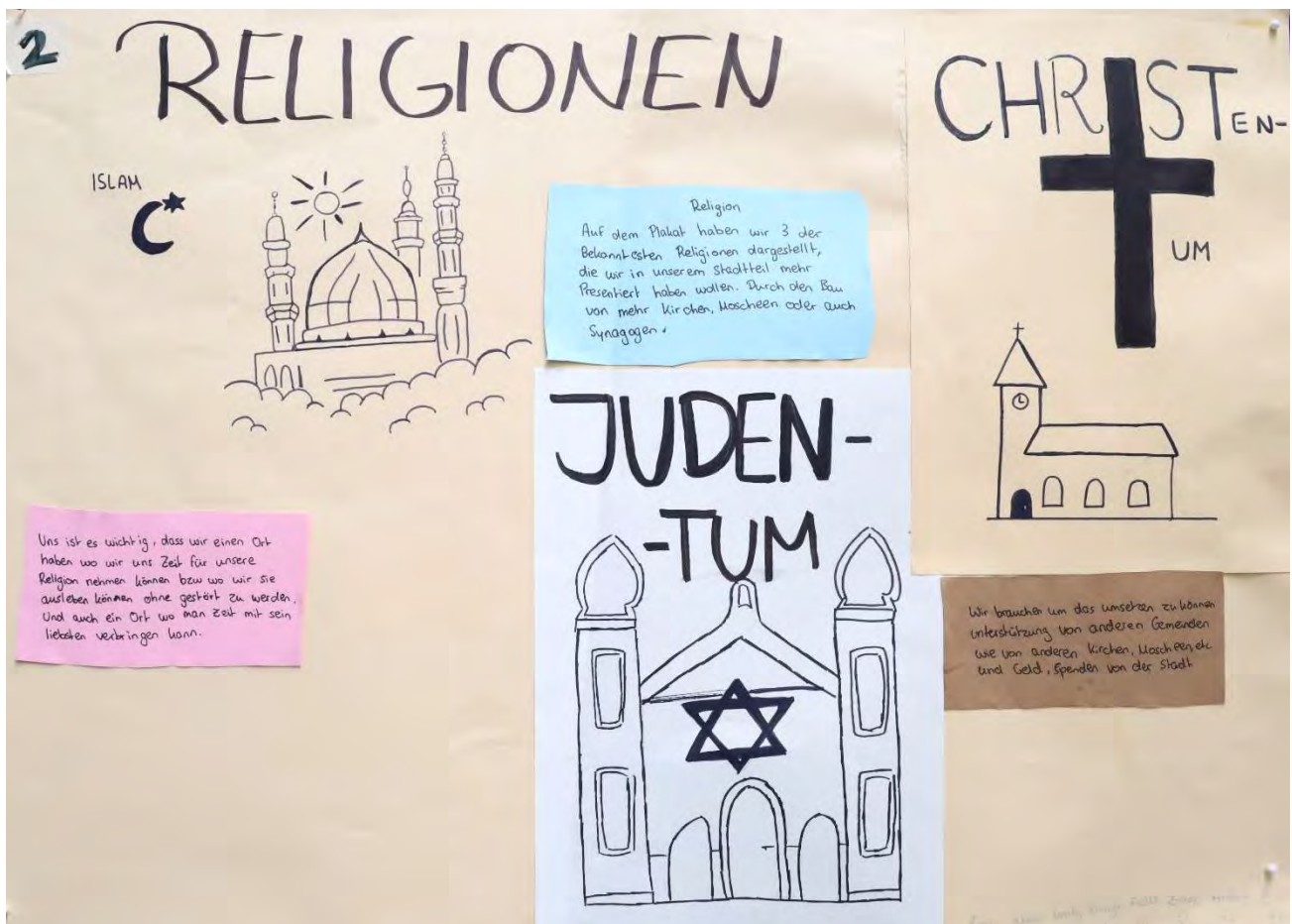
Austausch mit Politik und Verwaltung

Mit dem Jugendtreff in der Dornestraße? Mit dem Fundus?

Sonstiges

Es dürfen auch Menschen, die nicht arm sind





Projekttitlel

Religionen

Name(n), Alter

N. (14 Jahre), D. (14 Jahre), Z. (13 Jahre), F. (15 Jahre), E. (13 Jahre), L. (15 Jahre), M. (12 Jahre), A. (12 Jahre)

Was sehe ich auf dem Bild?

Religiöse Symbole, drei der bekanntesten Religionen: Synagoge, Moschee, Kirche

Was ist dir/euch am wichtigsten?

Mehr Präsenz durch Kirchen, Moscheen, Synagogen

Ort für Zeit für unsere Religionsausübungen, ohne Störung, Religionen ausleben können

Zeit mit seinen Liebsten

Bau von Gebäuden ist wichtig

Sichtbarkeit der verschiedenen Religionen, Präsenz

Was wollt/könnt ihr davon selber umsetzen?

Unterstützung von anderen Gemeinden

Geld für den Bau, Geld von der Stadt

Austausch mit Politik und Verwaltung

Sichtbarkeit mit kleineren Aktionen?



Feste der Religionen

Veranstaltungen, bei denen die Religionen vorgestellt werden

Austausch unter den Religionen (mehr voneinander wissen)

Frage: Alles in einem Haus? Antwort: Nicht darüber nachgedacht, vielleicht möglich

Trennung von Staat und Politik wichtig (wir können kein Gebäude bauen), aber wir können

Unterstützung bei Dialog anbieten





Projekttitel

Essen

Name(n), Alter

K. (10 Jahre), B. (12 Jahre), A. (10 Jahre), E. (10 Jahre)

Was sehe ich auf dem Bild?

Verschiedene Läden zum Essen gehen (McDonalds, KFC, BurgerKing, Döner, Dominos, andere)

Was ist dir/euch am wichtigsten?

Mehr Läden, alles lecker, nicht nachgemacht: original
Essen sollte günstiger sein, weil sich das viele nicht leisten können

Was wollt/könnt ihr davon selber umsetzen?

Eigentlich nix, Unterstützung der Stadt und der Anbieter

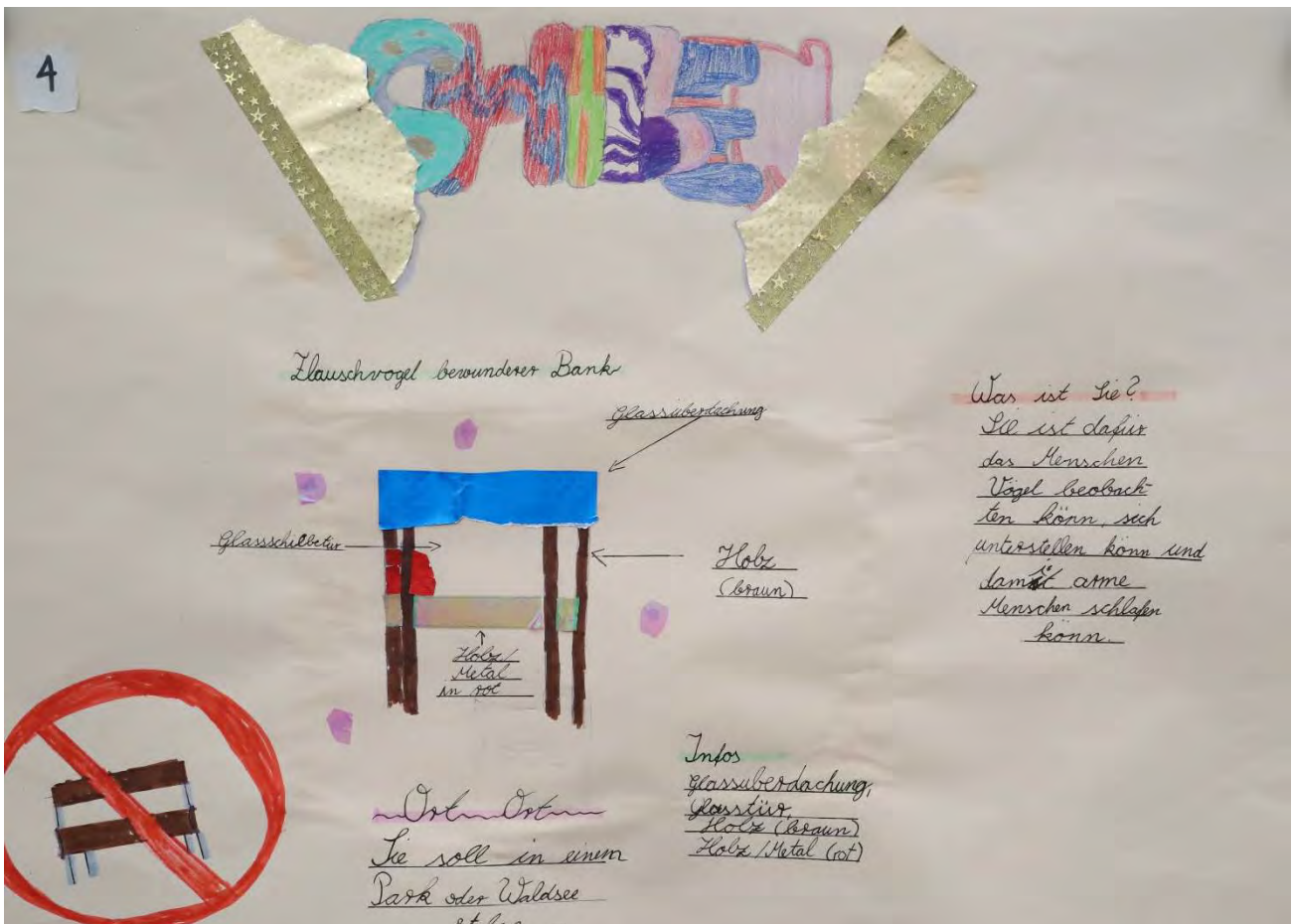
Austausch mit Politik und Verwaltung

Besonderes Essen oder eine Ausnahme? Sie meinten alles an Essen
In Schule mal Fastfood anbieten

Sonstiges

Frage von anderen Kindern/Jugendlichen: Gesundheit und Übergewichtigkeit, vielleicht ist es eine Option etwas Gesünderes anzubieten. Habt ihr darüber nachgedacht? Antwort: Nein.
Im Jugendtreff kochen





Projekttitle

Chillen

Name(n), Alter

E. (12 Jahre), L. (9 Jahre), M. (9 Jahre)

Was sehe ich auf dem Bild?

„Flauschvogelbewundererbank“

Platz zum Ausruhen mit Polsterung, Überdachung, Kissen, Glasscheiben, die man auf- und zuschieben kann

Was ist dir/euch am wichtigsten?

Dass Menschen bequeme Sitzgelegenheiten haben, wo sie Vögel beobachten können

Platz zum Sitzen und in der Natur, zum Tiere beobachten, Obdachlose können dort übernachten?

Was wollt/könnt ihr davon selber umsetzen?

Gestaltung, z. B. rote Kissen besorgen

Wir brauchen ein Gestell aus Holz (das Gestell auf dem Plakat)

Austausch mit Politik und Verwaltung

Frage: Soll das auch in der Schule sein? Antwort: Ja.

Frage: Soll das am Lunapark sein? Oder im Wald? Antwort: Darüber haben wir noch nicht nachgedacht. Anstelle einer dreckigen Parkbank, an den Waldspielplätzen?



Projekttitel

Der beste Spielplatz

Name(n), Alter

J., L., M., L.

Was sehe ich auf dem Bild?

Eismann, Rutsche, Hotel, Sandkasten mit Rutsche, Wippe und Schaufeln

Was ist dir/euch am wichtigsten?

Rutsche mit Kurve und Seilbahn

Was wollt/könnt ihr davon selber umsetzen?

Nein

Hüpfdinger selber machen

Austausch mit Politik und Verwaltung

Frage: Wo soll der Spielplatz hin? Antwort: Bei der Mittelstraße gibt es keinen Spielplatz.

Sonstiges

Keine Altersbegrenzung





Projekttitlel

Spielplatz

Name(n), Alter

L., J.

Was sehe ich auf dem Bild?

Überdachter Spielplatz mit Glaskuppel, auf dem Spielplatz ist eine Rutsche und ein Restaurant mit Kinderessen. Es gibt auch ein Eishochhaus, da ist auch ein Spielplatz drin.

Was ist dir/euch am wichtigsten?

Überdachung, dass wir auch bei Regen spielen können (bei Regen kann man schlecht draußen spielen)

Was wollt/könnt ihr davon selber umsetzen?

Bei der Planung dabei sein

Austausch mit Politik und Verwaltung

Frage: Wo? Antwort: Ein Gebäude nutzen. Das Autohaus am Ziegelteller steht leer.

Frage: Gibt es eine Altersbegrenzung? Antwort: Nein.





Projekttitle

Sportplätze

Name(n), Alter

E., S., J., K

Was sehe ich auf dem Bild?

Fußballfeld, eine Skateboard-Bahn, Basketballfeld, Fitnessstudio (für Kinder), Laufbahn

Was ist dir/euch am wichtigsten?

Alles gleich wichtig

Teilweise Fußball

Was wollt/könnt ihr davon selber umsetzen?

Klimmzugstangen bauen (Holzklötze)





Projekttitle

Sportplätze

Name(n), Alter

A., S., P., F., O.

Was sehe ich auf dem Bild?

Basketballfeld, Basketballkörbe, Fußballplatz, Bänke, Fitness, auf der Wiese

Was ist dir/euch am wichtigsten?

Es soll mehr von allem geben

2 Basketballkörbe

Mehr Bänke (Hansapark)

Rasen: Lieber Kunstrasen haben

Was wollt/könnt ihr davon selber umsetzen?

Nix, alles hat mit Geld zu tun, es braucht Geld





Projekttitle

Bewegung und Freizeit

Name(n), Alter

L. (12 Jahre), J. (12 Jahre), M. (11 Jahre), L. (12 Jahre)

Was sehe ich auf dem Bild?

Gelände an der Kamelbrücke, Verbesserung von Spielplätzen, Sportangeboten, Skatepark
Tennisplätze, Bibliothek, Tischtennisplatten und Kinder unter 6 Jahren wollen auch spielen

Was ist dir/euch am wichtigsten?

Gelände an der Kamelbrücke und alle Sportplätze
Dornen abhacken
Bibliothek mit Büchern selber einrichten (im Raum, kein Schrank)

Was wollt/könnt ihr davon selber umsetzen?

Kleine Bibliotheken eigene Bücher
Tischtennis und vorhandene Spielgeräte verbessern
Kleinkindgerechter

Austausch mit Politik und Verwaltung

Frage: Gibt es in den Schulen eine Bücherei? Antwort: Nein im Johanneum. Ja in der Prenski und der Ernestinen.





Projekttitle

Freibad

Name(n), Alter

M., A., K.

Was sehe ich auf dem Bild?

Freibad

Zonen/Bereiche für Kinder (2 – 5 Jahren), Jugend (6 – 17 Jahren), Erwachsene (18 – 100 Jahre)

Was ist dir/euch am wichtigsten?

Salzwasser (Weniger Ertrinkungsgefahr: damit Kinder nicht untergehen und ertrinken)

Mülleimer, Kiosk, Spielplatz

Was wollt/könnt ihr davon selber umsetzen?

Schwierig, beim Aufräumen helfen (PLAKAT?)

Austausch mit Politik und Verwaltung

Auch für die Erwachsenen schwierig (WAS?)

Sportbad St. Lorenz wird gerade umgebaut (50 Meter Bahn)

Sonstiges

Idee: Rasenfläche neben dem Schwimmbad (ist das von Christiane?)





Projekttitel

Müll

Name(n), Alter

D., M, J., A.

Was sehe ich auf dem Bild?

Mülltonne, Kackhaufen

Was ist dir/euch am wichtigsten?

Sauberkeit

Menschen, die den Müll in die Tonne werfen

Was wollt/könnt ihr davon selber umsetzen?

Mülleiner aufstellen, Plastiktüten rausgeben, Müllsammlung





Projekttitel

Schönere Umwelt

Name(n), Alter

A. (11 Jahre), C. (11 Jahre), A. (13 Jahre)

Was sehe ich auf dem Bild?

Mülltonne, Hochbeet, Blumen

Was ist dir/euch am wichtigsten?

Dass es bunter wird, Wiese mit Blüten, Pflanzen und Grünes
Weniger Müll rumliegt, mehr Mülltonnen
Schulhöfe werden von Erwachsenen vermüllt

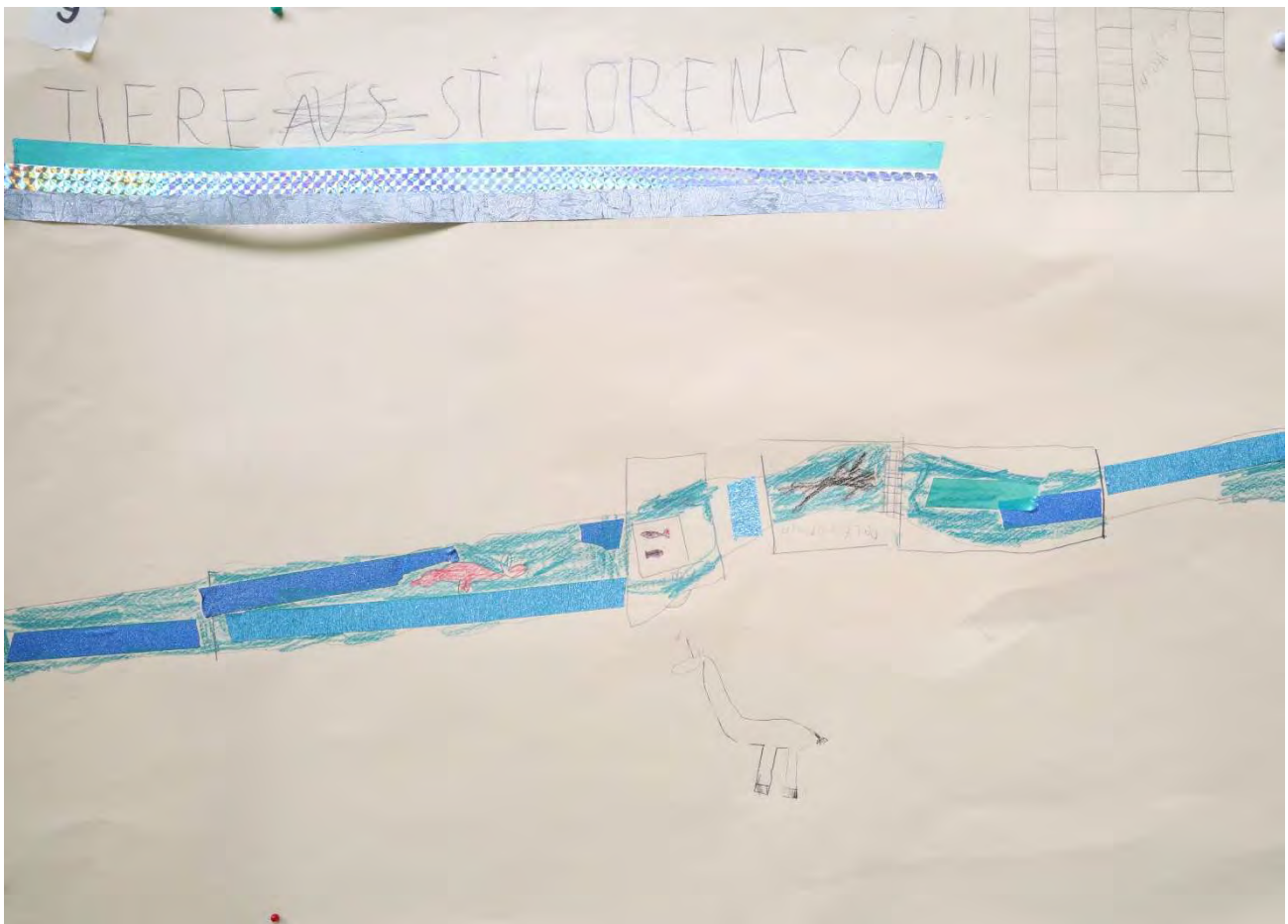
Was wollt/könnt ihr davon selber umsetzen?

Auf den eigenen Müll achten, Müll wegschmeißen
Pflanzen im eigenen Zimmer haben, selber was anpflanzen, jeder Mensch einen Baum
So viel Platz wo man Hochbeete hinstellen könnte
Die Stadt könnte Hochbeete und Mülltonnen aufstellen

Austausch mit Politik und Verwaltung

Man könnte Samen-Bomben verteilen (Selber machen)
Kampagne zum Müllwegschmeißen (Demonstration)





Projekttitel

Tiere in St. Lorenz Süd

Name(n), Alter

T. (9 Jahre), Z. (12 Jahre), Pauline (12 Jahre), Kati (12 Jahre)

Was sehe ich auf dem Bild?

Tiere, denen es gut geht

(Streichel-)Zoo

Heimische Tiere, Eichhörnchen, Rehe, Ziegen...

Was ist dir/euch am wichtigsten?

Dass die Tiere hier heimisch sind

Ein Zoo, der regionale Tiere hat, Streichelzoo

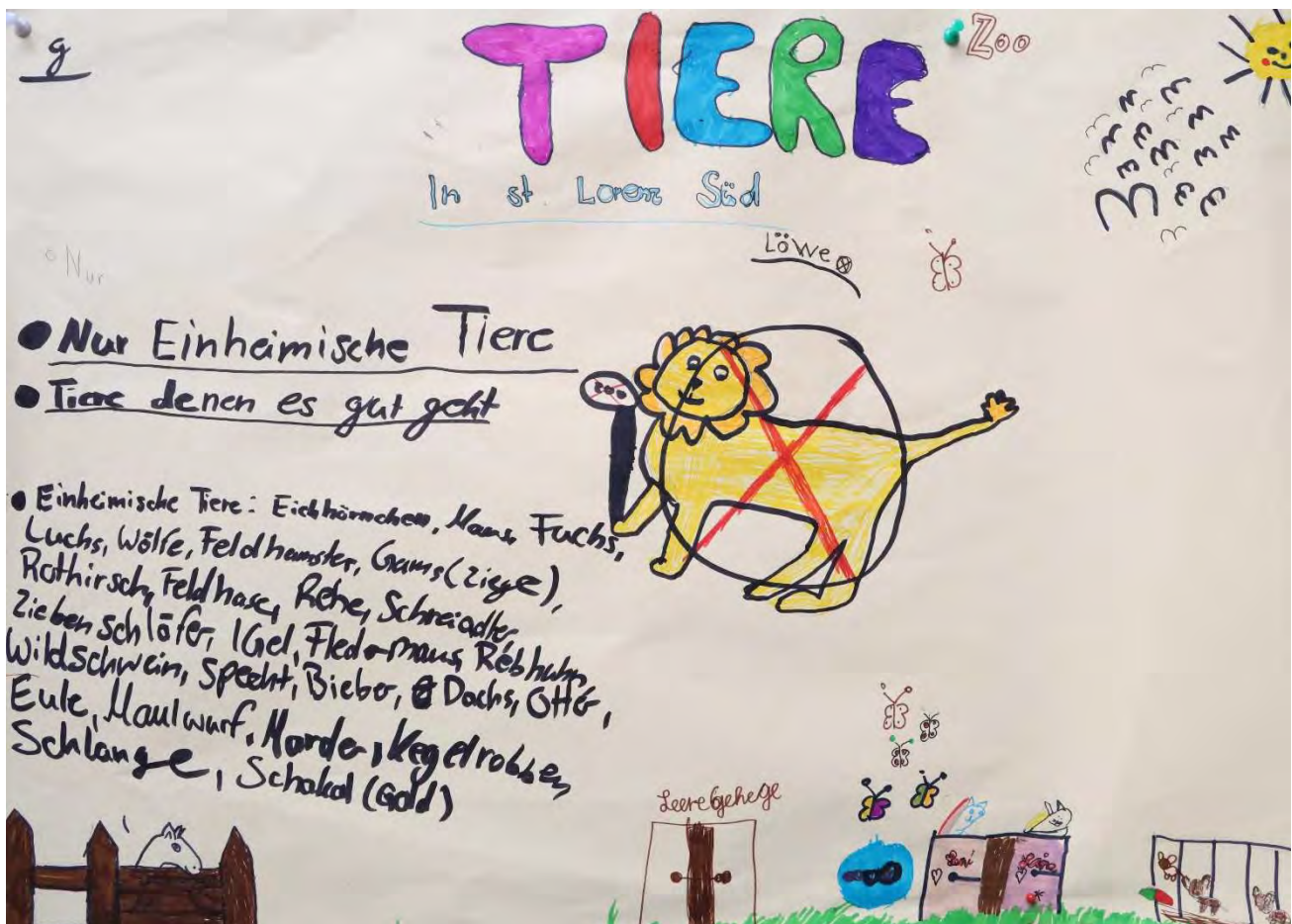
Tierschutz eingehalten

Was wollt/könnt ihr davon selber umsetzen?

Tiere vorschlagen, Entscheidungen, beraten, Tierpfleger

Keine Idee





Projekttitel

Tiere

Name(n), Alter

O., A.

Was sehe ich auf dem Bild?

An der Trave, was mit Wassertieren, Tierheim, Delfinarium und Aquarium

Was ist dir/euch am wichtigsten?

Menschen sollen keine Tiere ausrotten und Wasser soll sauber bleiben

Was wollt/könnt ihr davon selber umsetzen?

Naturschutzprojekt in der Schule

Austausch mit Politik und Verwaltung

Vorschlag: Tiere und Spielplatz kombinieren? (z. B. Schade, die Gras abfressen)

Ausflug zum Roten Hahn, Geschichtserlebnisraum

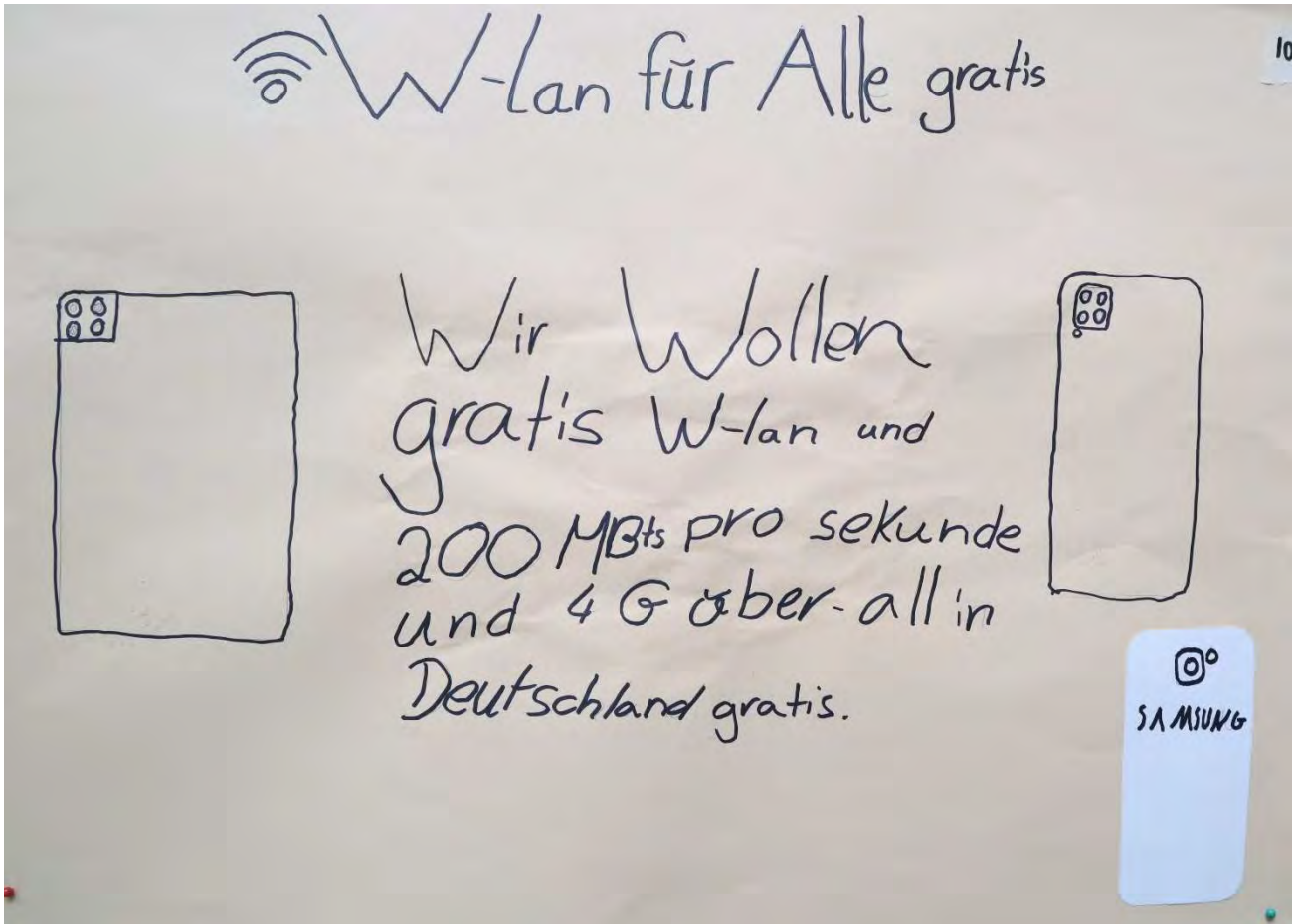
Tierheim: Mit Hunden spazieren gehen

Tier-AG (Tierheimausflug, Tierbesuch)

Sonstiges

Anregung für die Schulen: Personen, die mit Hühnern vorbei kommen





Projekttitlel

WLAN

Name(n), Alter

A. (12 Jahre), T. (13 Jahre), J. (12 Jahre), D. (13 Jahre)

Was sehe ich auf dem Bild?

Handys, Tablets, Funkmast, Erklärtext

Was ist dir/euch am wichtigsten?

Überall gratis WLAN, gratis und schnell

Was wollt/könnt ihr davon selber umsetzen?

Die Stadt fragen, wo man WLAN Standorte machen kann
5G Ausbau beobachten, Hilfe bei der Finanzierung, Öffnen vorhandener WLAN außer private

Austausch mit Politik und Verwaltung

Vielleicht über die Jugendzentren? (Da gibt es schon einen Standort)





Projekttitlel

Hilft den Obdachlosen!

Name(n), Alter

F. (9 Jahre), E. (9 Jahre)

Was sehe ich auf dem Bild?

Ein Haus, ein Obdachlosenheim mit Erklärung inklusive Therapeut:in und Ärzt:in, Aufpasser, Koch

Was ist dir/euch am wichtigsten?

Helfen, Sterben vermeiden

Wollen nicht, dass Menschen auf der Straße leben

Was wollt/könnt ihr davon selber umsetzen?

Decken zu Obdachlosen bringen, Spenden sammeln, Becher sammeln

Beim Transportieren helfen

Austausch mit Politik und Verwaltung

Frage: Wo nehmt ihr Obdachlosigkeit wahr? Antwort: Gehen umher, vor dem Haus, in der Innenstadt. Eine andere Person hat keine Obdachlosigkeit in St. Lorenz Süd wahrgenommen.

Sonstiges

Zusammensetzen mit Menschen, die Obdachlose begleiten, um herauszufinden, was es braucht



5. Mögliche Projekte

Aus den Präsentationen und dem Austausch mit den Gäst:innen sind mehrere Projektideen entstanden, die durch die Teilnehmer:innen selbst umgesetzt werden können. Die Kinder und Jugendlichen wurden eingeladen, sich bei Projekten einzutragen, für die sie sich interessieren und Wünsche bezüglich eines Gruppentreffens zu äußern.

Projekt	Interessierte Teilnehmer:innen	Wunsch bezüglich des Treffens
Hochbeet	3	Montag, 15 Uhr, Lutherkirche
Tiere mähen	4	-
Bibliothek	4	Mittwoch, Donnerstag
Müll	4	November, Freitag
Essen	3	November, Freitag
Anime-AG	3	Egal wann
Tierheimausflug	11	Ab 16 Uhr, Montag: 4 TN, Dienstag: 3 TN, Mittwoch: 3 TN, Donnerstag: 1 TN, Freitag: 6 TN, Wasserspielplatz, Bugenhagenschule, Mondspielplatz, Edeka/Rewe, Lunapark
Religionen	10	November, HGS
W-LAN	7	November, HGS
Obdachlose	4	Mittwoch, Georgstraße
Chillecke	4	Montag, 15 Uhr, Lunapark
Selber bauen	1	Alle Tage
Zigaretten umwandeln in Pflanzen	6	Alle außer Mittwoch und Freitag, bei Dräger
Minikino	4	Mittwoch, 14:30 Uhr, Jugendtreff
Dornenbüsche entfernen	4	Dienstag, Bolzplatz Roter Löwe



6. Feedback der Teilnehmer:innen

Zum Abschluss der Veranstaltung wurden der Teilnehmer:innen um Feedback gebeten. Im Rahmen des Feedbacks konnten sich die Kinder und Jugendlichen zu vier Aussagen an einer Linie im Raum positionieren und damit eine Wertung abgeben. Um neben quantitativen auch qualitative Rückmeldungen zu bekommen, wurden einzelne Teilnehmer:innen befragt, warum sie sich an dieser Stelle positioniert haben. Ein großer Teil der Gruppe musste aufgrund von Bundesjugendspielen die Veranstaltung vorzeitig verlassen, sodass sich leider nur die Hälfte der Kinder und Jugendlichen an dieser Auswertung beteiligen konnten.



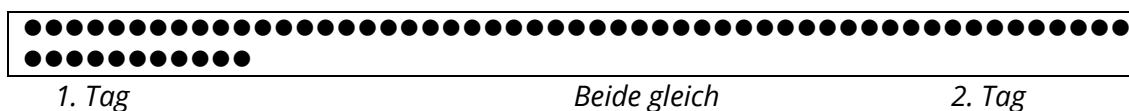
Im Folgenden sind die Feedbackfragen mit einer schematischen Abbildung der Aufstellung dargestellt und werden durch einzelne Rückmeldungen veranschaulicht.

Wie hat euch die Stadtteilwerkstatt insgesamt gefallen?



- „Ging so, zu lange gesessen“
- „Sehr spannend, kann meine Meinung einbringen, gutes Essen“
- „Alles gut!“

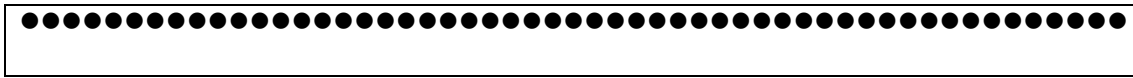
Welcher Tag war besser?



- „1. Tag war besser wegen der Pizza und war lockerer“
- „Beide gleich: 1. Tag war kreativ, der 2. Tag war die Umsetzung“
- „2. Tag war besser, weil die Politik da war“



Ich habe mich wohl/unwohl dabei gefühlt, meine Ideen einzubringen.



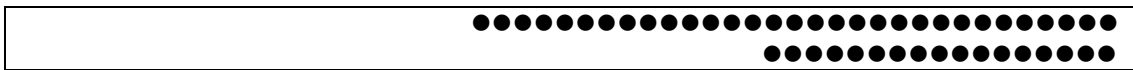
Unwohl

Geht so

Wohl

- „Es war leicht für mich, ich hatte keine Probleme damit“
- „Man muss keinen Schiss haben, was zu sagen“
- „Leicht, weil alle was gesagt haben“
- „Schwer, weil es das 1. Mal war“
- „Es war leicht zu sprechen, weil so viele jüngere Kinder da waren“

Wieviel Lust habe ich an den Projekten weiterzuarbeiten?



Wenig

Geht so

Viel

- „Ja, man sollte es jetzt auch zu Ende bringen“
- „Ja, macht Spaß und wenn man das als Beruf macht ist das der Oberhammer!“



7. Fazit und Ausblick

Das Feedback zeigt, dass die Stadtteilwerkstatt aus den Augen der Teilnehmer:innen eine erfolgreiche Veranstaltung war. Es ist gut gelungen, eine Atmosphäre zu schaffen, in denen sich die Kinder und Jugendliche ernst genommen fühlen und ihre Ideen in den Prozess einbringen können.

Die Verwaltung und Politik haben wichtige Hinweise bekommen, wie der Stadtteil kinder- und jugendfreundlicher gestaltet werden kann. Für die Akteur:innen vor Ort sind



viele Ansätze deutlich geworden, die in der alltäglichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aufgenommen werden können. Die Kinder und Jugendlichen haben Lust bekommen, selber Verantwortung für kleine Projekte zu übernehmen. Die Erfahrung, auf einer Bühne eigene Ideen zu präsentieren und dabei von Politik und Verwaltung – von Erwachsenen – gehört zu werden, ist wichtig, um Engagement zu fördern und junge Menschen zu empoweren. Die Fachkräfte aus dem Stadtteil berichten, dass gleich am nächsten Tag Kinder begonnen haben, ein Projekt umzusetzen: Auf dem Spielplatz, auf dem die Dornenranken nerven, haben die Kinder angefangen die Ranken auszureißen.

Mit dem Abschluss der Stadtteilwerkstatt und dem Verfassen des Berichts ist der Prozess nicht zu Ende: Anhand des Berichts werden die jeweils zuständigen Bereiche aufgefordert, Stellung zu den Kritikpunkten und Vorschläge zu beziehen. „Welche Mängel können behoben werden? Welche Ideen können in welchen Zeitraum umgesetzt werden? Was ist nicht zu realisieren und warum?“ Die Ergebnisse dieser Prüfung werden den Teilnehmer:innen und weiteren interessierten Kinder und Jugendlichen aus St. Lorenz Süd bei einem Treffen mit Pizza im Jugendtreff Dorne 62 vorgestellt.

Parallel zu der verwaltungsinternen Abfrage treffen sich die Fachkräfte vor Ort und besprechen, wer mit den die Kinder und Jugendlichen zu den Projektideen, bei denen Sie Unterstützung haben möchten, weiterarbeitet. Die ersten Treffen zu Projekten sind für den November geplant.

Die Ergebnisse der Stadtteilwerkstatt werden der Öffentlichkeit über Berichte an den Jugendhilfeausschuss und in der Stadtteilrunde zugänglich gemacht. Die Akteur:innen in St. Lorenz Süd erhalten die Ergebnisse, um im Stadtteil dazu ins Gespräch zu kommen (zum Beispiel auf dem Stadtteilfest am 02.09.2023).

